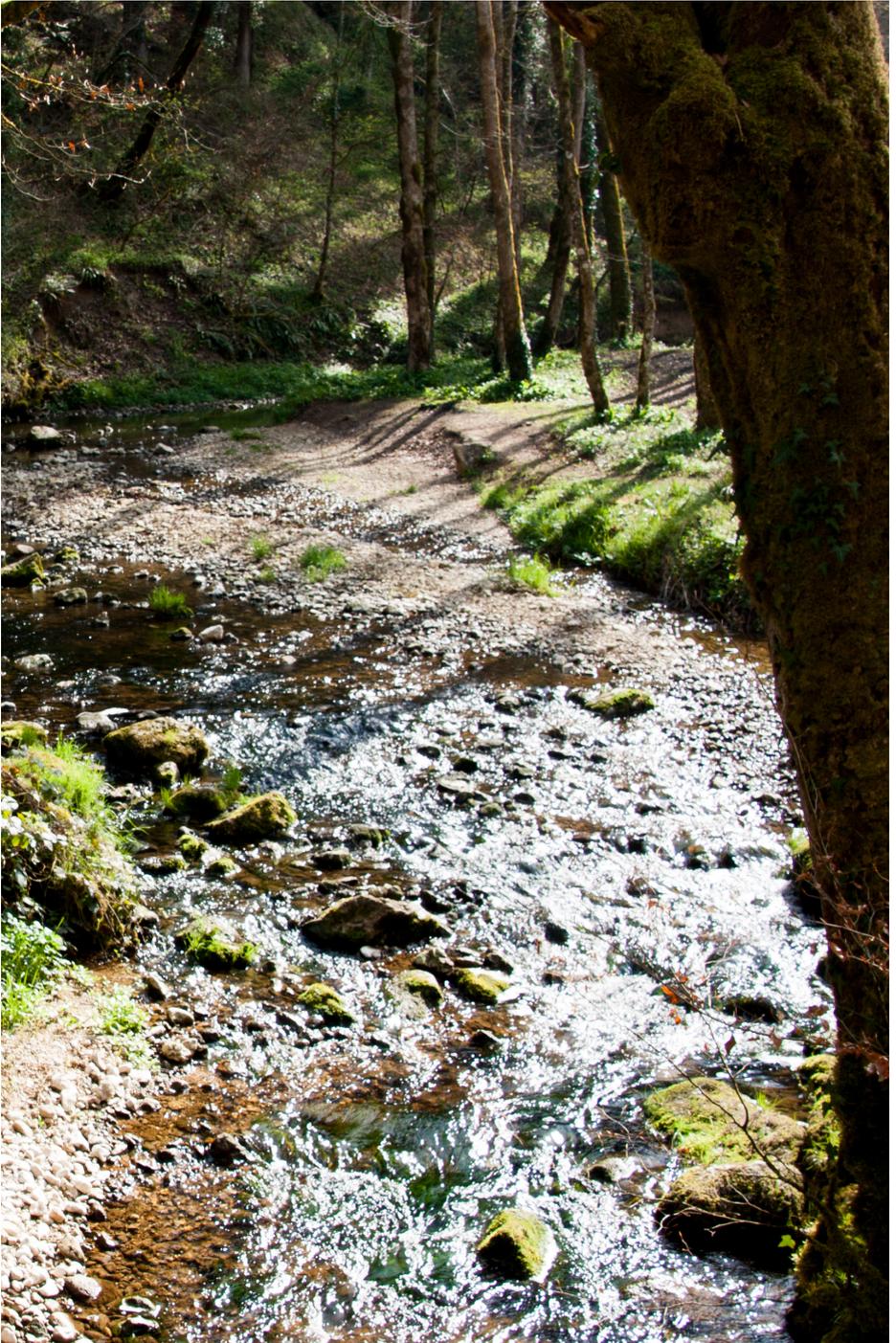


Himmelried





Lage

Himmelried liegt im Schwarzbubenland, im Bezirk Thierstein, Kanton Solothurn. Das Dorf liegt auf einer sonnigen Terrasse am Südhang des Homberges. Das Siedlungsgebiet ist weitläufig. Der Kastelbach teilt Himmelried in „Dorf“ und „Ennetbach“. Die zwei Ortsteile sind in verschiedenen Höhenlagen. Drei Berge prägen das Himmelrieder – Landschaftsbild: Der Berg im Norden des Dorfes namens Homberg erreicht eine Höhe von 793 m; Kastel der in Nordwesten sich erhebt, hat eine Höhe von 596 m. und im Süden ist die Burgholle mit einer Höhe von 660 m. Der Gemeindebann hat eine Gesamtfläche von 598 ha. Davon sind über die Hälfte Wald (327 ha Wald). Himmelried hat als Nachbardörfer Duggingen, Grellingen, Brislach, Breitenbach, Nunningen und Seewen. Das Dorf ist ungefähr 20 Autominuten von Basel entfernt.



Geschichte

Die auswanderungswilligen Himmelrieder wurden von der Gemeinde unterstützt, indem man den Wald im Wüstenrain abholzte und der Erlös der gewonnenen Kohle für die Überfahrt nach Amerika sponserte. So erhielten die Auswanderer je 250 Franken für die Überfahrt nach Amerika und 10 Franken Taschengeld. 1855 erreichte eine Choleraepidemie das kleine Dorf Himmelried. 36 Personen erkrankten an der Infektionskrankheit. Zu allem Übel kam noch eine schlimme Lebensmittelvergiftung dazu, die 21 Bewohner betraf. Innert 14 Tagen starben 27 Himmelrieder. Die Verstorbenen wurden auf dem Kirchhof in einem Massengrab beigesetzt.

Durch den Bau der Eisenbahn im Laufental, (1875 fuhr die erste Dampfbahn) sowie mit der Papierfabrik in Grellingen hatten die Himmelrieder wieder Arbeit. Ebenfalls floss Geld in die Gemeindekasse durch die Erfassung der Rüchi- und Chessiquellen für die Stadt Basel. 1914 hatte das erste Haus Elektrizität, 1922 hielt das Radio Einzug in das Dorf.



Im Jahr 1288 wurde Himmelried das erste Mal urkundlich erwähnt. Vor dem 15. Jahrhundert wurde Himmelried noch «Heimenriet» geschrieben.

Nach mehreren Besitzerwechsel gelang das Dorf am 18. Juli 1522 zum Kanton Solothurn. Im Jahr 1768 zählte das Dorf 40 Haushalte. Gemäss der Statistik aus diesem Jahr gab es damals 47 Ochsen und Pferde und 43 Milchkühe. Das Dorf war sehr arm. Erst 1798, mit der Industrialisierung des Birs- und Lüsseltales, verbesserte sich ein bisschen die Situation in Himmelried. Es wurden Strassen gebaut. Somit hatten die Einwohner die Möglichkeit in den umliegenden Gemeinden zu arbeiten. Die Armut im Dorf blieb jedoch bestehen.

Die Jahre 1854/55 waren für die Bewohner eine sehr schwere Zeit. Die Armut veranlasste 72 mittellose Einwohner das Land zu verlassen und in die USA auszuwandern.





Kaltbrunnental

Das Kaltbrunnental hat eine Länge von 7 km und umfasst sechs Ortschaften (Himmelried, Meltingen, Nunningen, Breitenbach, Zullwil und Fehren). Das Tal, bzw. die Schlucht erstreckt sich vom Chessiloch bei Grellingen bis nach Meltingen entlang dem Ibach. Im Kaltbrunnental fühlt man sich wie in einer anderen Welt. Links und rechts des Baches sind verwunschene Höhlen und Nischen, Felswände und ein urchiger, dichter Wald. Vor zirka 15 000 Jahren wohnten im Kaltbrunnental Menschen in den Höhlen. Das Kaltbrunnental hat mehrere Höhlen. Die drei bekanntesten Höhlen sind die Kohlerhöhle, die Heidenküche und Kastelhöhle. Dort wurden bedeutende Fossilien und Werkzeuge ausgegraben. Die ältesten Funde reichen über 30'000 Jahre zurück. Heute ist das Kaltbrunnental ein Wandergebiet für jung und alt. Neu gibt es nun ein Karstlehrpfad durch das Kaltbrunnental mit Hinweisschildern zu den Höhlen, Geschichte und Geologie. Das macht die Erkundung durch dieses wunderschöne Tal noch interessanter. Feuerstellen laden den Wanderer zum rasten ein.



Latschgetweid

Das Naturschutzgebiet liegt zwischen den Orten Ennetbach, Latschget und Dorf. Im Jahr 1981 wurde die Latschgetweid zum Naturschutzgebiet ernannt. Das Besondere an der Latschgetweid ist, dass dort ein typischer, jedoch sehr artenreicher Halbtrockenrasen vorhanden ist. Es wachsen dort 91 verschiedene, teils sehr seltene und geschützte Pflanzensorten - und somit gehört die Weid zur artenreichsten Pflanzenwelt der Schweiz. Wegen der Vielfalt der Pflanzen ergibt sich auch eine Vielzahl von Tieren die dort leben. Das betrifft besonders die Schmetterlingsvielfalt. Es wurden 42 verschiedene Tagfalter und 12 Schmetterlingsfauna nachgewiesen. Die Latschgetweid hat eine Gesamtfläche von 3,3 ha.





Kirche

Die Kirche Sankt Franz Xaver wurde im Jahr 1800 erbaut. Sie steht unter Heimatschutz. 1932 erhielt die Kirche vier Glocken, die teils von Privatpersonen gesponsert wurden. Im Jahr 1956 elektrifizierte man die Glocken. 1969 wurde die Kirche erfolgreich renoviert. Vollständig abgeschlossen wurde die Renovation im Jahr 1976 mit der Einweihung der Orgel mit 802 Pfeifen, erbaut von der Firma Goll AG Luzern.



Museum Arch

Das Museum befindet sich in einem Haus aus dem 17. Jahrhundert. Dieses ist das älteste Haus von Himmelried und steht unter Denkmal und Heimatschutz. Das Museum besitzt einzigartige Sammelstücke die man sonst in einem Dorfmuseum nicht anzutreffen vermutet. Man findet hier viele Eindrücke, wie früher die Einwohner von Himmelried gelebt haben. Ein Besuch im Museum Arch ist ein Muss für jeden Interessierten für Geschichte und Entwicklung von Werkzeugen.

Kontakt: Mike Bühler
Adresse: Talstrasse 376
Ort: 4204 Himmelried
E-mail: buehler.mike@ebmnet.ch